

Wenn Gefäße verkalken

Gefäßerkrankungen stehen in der Krankheits- und Todesursachenstatistik an vorderer Stelle. Ihrer Behandlung widmet sich das nächste Gesundheitsforum.

Von Ute Weilbach

Bad Salzungen – „Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße.“ Bereits das ungeborene Kind im Mutterleib ist auf das Funktionieren seines Gefäßsystems angewiesen. Ist der Mensch älter, entscheidet oft der Zustand seines Gefäße über den Gesundheitszustand und die Lebensqualität. Dabei ist die Einlagerung von Kalk und anderen Stoffen in den arteriellen Gefäßen nichts Ungewöhnliches. Die Atherosklerose, die sogenannte „Verkalkung der Gefäße“, gehört zum natürlichen Alterungsprozess.

Sie wird durch bestimmte Risikofaktoren beschleunigt. Dr. Kurt Bauer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt für Allgemein-, Viszeral (Bauch)- und Gefäßchirurgie am Klinikum Bad Salzungen, nennt Rauchen, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, Übergewicht und Fettsucht, Bewegungsmangel und Stresseinflüsse. Es gebe auch Hinweise für gewisse familiäre Neigungen.

Wer seine Gefäße sauber halten will, sollte also gesund und fettarm ernähren, sich gesund und fettarm ernähren und sich viel bewegen. Trotzdem können Gefäßerkrankungen nicht ausgeschlossen werden. Es gibt viele Arten von Gefäßerkrankungen,



Chefarzt Dr. Kurt Bauer zeigt die modernen Prothesen, die in die Bauchschlagader eingeschoben werden.
Foto: Heiko Matz

unter anderem die Atherosklerose, Beindurchblutungsstörungen (arterielle Verschlusskrankheit), Venenleiden, Krampfadern, Durchblutungsstörungen im Hirn und am Herzen, Thrombose und Lymphoedeme.

In der Frühphase der Atherosklerose entwickelt sich zunächst meist eine Gefäßwandverdickung. Lagern sich weitere Fettsubstanzen an, kann es zum Einriss der Gefäßinnenwand kommen und es können sich Geschwüre bilden. Durch diese Geschwüre verengt sich das Gefäß im Laufe der Zeit oder wird ganz verschlossen. Beim plötzlichen Einrei-

ßen der Gefäßwand besteht die Gefahr der Blutgerinnselbildung, die zum plötzlichen Gefäßverschluss führen kann.

Die Diagnostik und die Therapie von Gefäßerkrankungen habe in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht, sagt Dr. Bauer. Früher starben die Menschen meist an einem Aortenaneurysma (große Ausweitung der Bauchschlagader). Einmal, weil es nicht erkannt wurde.

Heute können Gefäßerkrankungen mittels Ultraschall gut diagnostiziert werden. Sind sie weit fortgeschritten, helfe meist nur eine Operation. Die normale Bauchschlag-

ader hat einen Durchmesser

von zwei Zentimetern. Ist die Verdickung auf vier oder sogar fünf Zentimeter angewachsen, sollte operiert werden. Es besteht die Gefahr, dass das Aneurysma reißt und in die Bauchhöhle einblutet. In nur wenigen Minuten ist der Patient verblutet. Früher musste bei einer solchen Operation die gesamte Bauchdecke geöffnet werden. Die Bauchschlagader wurde abgeklemmt und eine Prothese eingenäht.

Heute reiche in der Regel ein Leistenschnitt und die Prothese wird mittels Katheter in das Gefäß eingeschoben. Die Prothese steckt in einer flexiblen Hülle. Ist die Prothese richtig platziert, wird die Hülle zurückgezogen und kleine Widerhaken hängen sich am Gewebe fest. Noch genau erinnert sich Dr. Bauer an seine erste Operation dieser Art hier am Klinikum Bad Salzungen im November 2004. Heute ist dieser Eingriff schon Routine, der Bauchschnitt die Ausnahme. Auch andere Gefäßerkrankungen werden heute endoskopisch operiert. Das nächste Gesundheitsforum von Klinikum Bad Salzungen,

Gesundheitsforum

Thema: „Gefäßmedizin: vom Scheitel bis zur Sohle – Altbewährtes und Neues“

Vorträge: ■ „Kalkablagerungen in den Gefäßen – die Diagnostik beim ambulanten Facharzt, Dr. Ute Koppelin, ■ „Gehen ist Leben! – die stationäre Behandlung von Gefäßerkrankungen“, Dr. Wiebke Fleischerhauer, ■ „Verengte und erweiterte Gefäße – Behandlungsmöglichkeiten in der Interventionellen Radiologie!“, Dr. Cornelia Retzlaff, ■ „Operative Behandlungsmöglichkeiten – die Arbeit des Gefäßchirurgen“, Oberarzt Tobias Retzlaff, ■ „Die Zusammenarbeit des gefäßmedizinischen Teams – alles Hand in Hand!“, Chefarzt Dr. Bauer

Südthüringer Zeitung und Freies Wort am 23. November beschäftigt sich mit der Gefäßmedizin.

Unter dem Thema „Vom Scheitel bis zur Sohle – Altbewährtes und Neues“ werden die Mediziner das gefäßmedizinische Team am Klinikum Bad Salzungen vorstellen und zur Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen sprechen. Danach werden sie wie immer Frage beantworten. Wer das Gesundheitsforum nicht abwarten kann und vorher Fragen hat, kann sie per Mail oder schriftlich bis zum 15. November stellen. Die Antworten gibt es dann am 24. November in der Heimatzeitung. **Anschrift: Salzungener Medienzentrum, Lokalredaktion, Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen, E-Mail: lokal.badsalzungens@stz-online.de, lokal.badsalzungens@fretes-wort.de.**